

RADEBEUL MACHT DAMPF

Zeitung für das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ · Nr. 28 / Juli 2020

Radebeul-Ost fährt nach Corona-Lockdown wieder hoch

Die Krise hat auch den Unternehmern entlang der Hauptstraße zugesetzt, jetzt kommt es auch auf die Kunden an

■ Die Corona-Krise hat auch die Händler und Gastronomen in Radebeul-Ost schwer getroffen. Während Apotheken, Lebensmittelgeschäfte und Supermärkte durchweg geöffnet waren, mussten Restaurants, Cafés, Frisöre und Nonfood-Läden schließen.

Auch Thomas Gesche, der mit seinem spanischen Restaurant „La Vida 14“ erst 2019 gestartet war, wurde im März 2020 plötzlich zum sogenannten Lockdown gezwungen. Ab dem 16. März war das Lokal für zwei Wochen komplett geschlossen. Eine Zeit, die der ausgebildete Koch so schnell nicht vergessen wird. Die menschenleere Hauptstraße ging ihm ebenso an die Psyche wie die Ungewissheit, wann es mit der Gastronomie wieder vorwärts geht. „Was ich am schlimmsten empfand war, dass überall unterschiedliche Informationen kursierten“, erzählt Thomas Gesche im Gespräch mit „Radebeul macht Dampf“. „Darf man öffnen oder nicht?“

Testballon Außer-Haus-Verkauf

Seine 450-Euro-Kräfte musste er komplett nach Hause schicken, für die drei festangestellten Mitarbeiter beantragte er Kurzarbeit. Mit der Sächsischen Aufbaubank führte er „viele Telefonate“. Immerhin, die Hilfen des Staates seien zügig geflossen, so Gesche, der ans Aufhören trotz aller Unwägbarkeiten nie gedacht hat.

Er nutzte die Zeit, um mit seinen Mitarbeitern die Terrassenmöbel auf Vordermann zu bringen und um nach Lösungen aus der Krise zu suchen. Und so starteten sie einen Testballon – Mittagessen außer Haus für 7,40 Euro. Der Gewinn geht bei diesem Modell zwar gegen



Thomas Gesche, Kurt Köhler, Susann Friedrich, Sandra Grimmer (v.r.) und Graupapagei-Dame Ivie vom spanischen Restaurant „La Vida 14“ können wieder voll und ganz für ihre Kundschaft da sein.

Null, aber das „La Vida 14“ war wieder da, die Probewoche erfolgreich. Und so flitzten die Mitarbeiter mit Wurfzetteln durch Radebeul-Ost, um die Kunden auf den Außer-Haus-Verkauf aufmerksam zu machen.

Cateringgeschäft nach wochenlangem Stillstand wieder angelaufen

Rund sechs Wochen hielt sich „der Spanier“ so über Wasser, bis Mitte Mai die erlösende Botschaft kam: Gaststätten dürfen wieder öffnen. Gemeinsam mit dem Ordnungsamt ging Thomas Gesche das Hygienekonzept durch. Die Einschränkungen halten sich dabei im Rahmen. Das Wichtigste aber war, dass das „La Vida 14“ fast alle Tische drinnen und draußen so umräumen konnte, dass es nur wenige Sitzplätze einbüßt. Die Stadtverwaltung kam ihm dabei entgegen.

Fortsetzung auf Seite 3

Weitere Themen

Meißner Straße

Planungen Seite 3

150 neue Wohnungen

Baustart Glasinvest Seite 4

Hort der Schillerschule

Bau kommt voran Seite 5

Sanierungs-ABC

Neuordnungskonzept
Erweiterungsgebiet Seite 5

Leben in Ost

Neue Eigenheime Seite 6

Rückkehr zum Schulalltag

Schulhöfe erneuert Seite 7

Editorial



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die vergangenen Monate waren außergewöhnlich. Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben verändert und vor neue Herausforderungen gestellt. Das haben auch die Menschen in Radebeul-Ost zu spüren bekommen. Wie haben Händler, Unternehmer, Schulen und Kulturschaffende die Krise gemeistert? In diesem Heft können Sie es nachlesen. Eine Branche, in der Corona kaum eine Rolle gespielt hat, ist der Bau. Das zeigen die Fortschritte auf dem ehemaligen Glasinvest-Gelände, wo der Bau eines neuen Wohnparks schnell voranschreitet. Die gute Zusammenarbeit der beiden Investoren SWG und WG Lößnitz ist Beleg dafür, was man schaffen kann, wenn man an einem Strang zieht. Und auch der Neubau des Schillerhortes geht zügig voran. Wie lebenswert, vor allem für Familien, unser Stadtteil geworden ist, können Sie auf den Seiten 6 und 7 nachlesen. Zwei Familien haben ihre Türen geöffnet und erzählt, wie sie unter Einhaltung von Sanierungs- und Denkmalvorgaben ihren Traum vom eigenen Haus verwirklicht haben. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen. Bleiben Sie gesund.

Ihr

Dr. Jörg Müller
Erster Bürgermeister
Große Kreisstadt Radebeul

Kasperjade trifft „Radebeuler LebensArt“

Die Corona-Krise zwingt zum neu Denken – mit Erfolg

■ Das wirtschaftliche und kulturelle Leben ankurbeln – das ist das Ziel der Veranstaltungsreihe „Radebeuler LebensArt“.

Seit Juni laden Kulturschaffende, Händler, Gastronomen und Winzer die Radebeuler an jedem Wochenende zu ganz verschiedenen Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet ein.

Mit jeder Menge Kultur und Kulinarischem im Gepäck geht es darum, das Leben trotz der aktuellen Schwierigkeiten zu genießen. Bespielt wurde dabei auch Radebeul-Ost.

Erstmals fand die Kasperjade komplett unter freiem Himmel statt, um die Corona-Hygienestandards einhalten zu können.

Vor dem Radebeuler Kultur-Bahnhof traten Straßenkünstler und auch die Landesbühnen Sachsen auf. Umrahmt wurden die Veranstaltungen von einem Weinboulevard auf der Hauptstraße, den die Radebeuler reichlich nutzten, um gemütliche Stunden gemeinsam zu verbringen.



Diese Stelzenkünstler hatten den besten Überblick und wiesen Besuchern den Weg.



Robby Langer präsentierte im Karl-May-Hain Geschichten von und über Karl May.



Erstmals war auch der Hof der Weinhandlung Andrich Spielort der Kasperjade.

Radebeul-Ost fährt nach Corona-Lockdown wieder hoch

Fortsetzung von Seite 1

Die Tische im Außenbereich durften beidseits des Fußweges aufgestellt werden.

Und noch etwas freut den Gastronomen trotz aller finanziellen Sorgen um Miete, Steuern und Einnahmeverlusten: Auch das Cateringgeschäft ist nach wochenlangem Stillstand wieder angelaufen. Ob Hochzeit, Geburtstagsfeier oder Schulanfang – spanische Spezialitäten aus Radebeul-Ost sind jetzt wieder verfügbar.

Boutique-Besitzerin: Soziale Kontakte haben gefehlt

Auch Gabriele Kraft strahlt übers ganze Gesicht, endlich wieder für ihre Kundinnen da sein zu dürfen. Die Inhaberin der „Zeitlos“-Boutique auf der Hauptstraße hatte vom 17. März bis 20. April geschlossen. Ihre Erinnerungen daran? „Es ist alles stehengeblieben.“ Seltsam sei das gewesen. Sie habe erst mal abgewartet, was passiert. Am schlimmsten sei für sie das Kontaktverbot gewesen. Nicht nur privat, weil sie ihre Enkeltochter nicht sehen konnte.

Auch beruflich habe sie das sehr mitgenommen. Schließlich ist das „Zeitlos“ nicht nur eine Boutique, in der man schöne Kleider, Röcke



Gabriele Kraft hatte wegen der Corona-Pandemie rund vier Wochen komplett geschlossen. Danach deckten sich ihre Kundinnen voller Freude mit schönen Dingen ein.



Auch auf dem Wochenmarkt waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie sichtbar. Es wurden Hygienevorschriften aufgestellt.

und Hosen kaufen kann. Hier kommt man zusammen, hier pflegt man soziale Kontakte. Und die haben Gabriele Kraft extrem gefehlt. „Klar konnte man mal zu sich kommen und durchatmen. Aber der Kontakt zu meinen Kundinnen hat mir schon sehr gefehlt.“

Mit großer Freude erinnert sie sich an den Neustart. „Ich habe den Laden wieder aufgemacht und die Kundinnen haben sich gefreut, endlich wieder zu plauschen und zu stöbern.“ Kleider, Pullover, Deko-Artikel und Sommersachen gingen über den Ladentisch – es war wie ein kompletter Neubeginn, für alle.

Wunsch an die Radebeuler: Kauft vor Ort

Wie gut sie und ihr kleines Geschäft die Krise überwinden, weiß Gabriele Kraft noch nicht. „Wir werden sehen, was die Zeit bringt und wie auch die gesamte Modebranche das schafft. Ich bin ja auf meine Zulieferer angewiesen.“

Wenn sie sich etwas wünschen dürfte, was sich nach der Krise ändern sollte, ist es das Kaufverhalten der Kunden. „Es wäre schön, wenn die Menschen mehr in kleinere Läden gehen.“

Gleise auf Meißner Straße ausgebessert – grundhafter Ausbau später

■ Nach der Freigabe der Meißner Straße zwischen den Landesbühnen und der Dr. Külz-Straße Anfang Juli richten die Planer ihre Blicke auf den nächsten Abschnitt. Dieser betrifft dann Radebeul-Ost, denn auch zwischen der Schillerstraße (Wendeschleife) und der Eduard-Bilz-Straße muss die Hauptverkehrsader von Grund auf saniert werden. Sobald die Landesdirektion Sachsen dem Planfeststellungsbeschluss grünes Licht



Die Baustellen erforderten einseitige Straßensperren.

gibt – die Entscheidung steht unmittelbar bevor – gehen die Detailplanungen los. Der Baubeginn ist derzeit für 2022 anvisiert.

Weil es an den Gleisen aber Schadstellen gab, die dringend ausgebessert werden mussten, nutzten die Dresdner Verkehrsbetriebe die ohnehin vorhandene Gleissperre im Juni aus, um einzelne Schienen auszuwechseln (siehe Foto). Das erfolgte im Rahmen der turnusgemäßen Wartung.

Startschuss für neuen Wohnpark mit rund 150 Wohnungen

Auf dem ehemaligen Glasinvestgelände rollen die Bagger – beide Investoren ziehen an einem Strang

■ Geschäftiges Treiben auf dem ehemaligen Glasinvestgelände. Nach vielen Jahren des Verhandeln und Planens zeugen aufgetürmte Sandberge und zahlreiche Baufahrzeuge davon, dass für eines der größten Neubauprojekte in Radebeul der Startschuss gefallen ist.

Zwei Investoren, die Sächsische Wohnimmobilien GmbH (SWG) und die Wohnungsgenossenschaft Löbnitz (WG Löbnitz) werden hier in den kommenden drei Jahren einen neuen städtebaulichen Akzent setzen. Insgesamt entstehen zehn Gebäudeteile, die zum überwiegenden Teil neuen Wohnraum bieten werden.

Ein straffer Terminplan für alle Beteiligten

Beide Bauherren haben sich gemeinsam mit dem Radebeuler Architekturbüro aT2 auf einen eng getakteten Bauplan abgestimmt. Die WG Löbnitz will im Frühjahr 2021 loslegen. Bis Ende 2021 soll der Rohbau stehen, erzählt Vorstandsmitglied Michael Zenker im Gespräch mit „Radebeul macht Dampf“. Der straffe Terminplan sei notwendig, „da die Dresdner Verkehrsbetriebe ab Januar 2022 das Gleisbett auf der Meißner Straße sanieren wollen.“ Und dann werde es mit der Anfahrt der Baufahrzeuge deutlich schwieriger, so Zenker. „Die Logistik für den Innenausbau wird auf jeden Fall eine Herausforderung.“

WG Löbnitz hat die Zahl der Wohnungen noch mal erhöht

Stand jetzt will die WG Löbnitz, die rund zehn Millionen Euro investiert, ihre Wohnungen ab Frühjahr 2023 vermieten. „Ursprünglich hatten wir 33 Wohnungen geplant“, erläutert Michael Zenker. „Doch wir haben bei der Vermietung des in der Nähe befindlichen Gellertparks gesehen, dass 4-Raum-Wohnungen nicht mehr so stark gefragt sind.“ Und so wurden die Pläne für das Glasinvestgelände überarbeitet. Weniger 4-Raum-Wohnungen



Die WG Löbnitz baut den Gebäudeteil Ecke Meißner Straße/Freiligrathstraße.



Alle anderen Gebäude errichtet die SWG. Die Tiefgarageneinfahrt erfolgt über die Hauptstraße, die Ausfahrt über die Freiligrathstraße.

und mehr 2- und 3-Raum-Wohnungen – in Summe sind es jetzt 39 Wohneinheiten. Alle Wohnungen werden hochwertig, barrierefrei und nach den neuesten Standards ausgestattet sein, beispielsweise mit Datendosen für schnelles Internet in jedem Zimmer. Und zu jeder Wohnung gibt es einen Keller und einen Tiefgaragenstellplatz.

Weniger Nebenkosten durch zwei eigene Blockheizkraftwerke

Neben dem abgestimmten Zeitplan haben sich die beiden Investoren auf den Bau von zwei gemeinsamen Blockheizkraftwerken geeinigt. „Die gesamte Wohnanlage wird über die Blockheizkraftwerke der Stadtwerke Elbtal mit Wärme und Strom versorgt“, so Daniel Heil von der SGW. „Die Betriebskosten aller Häuser werden dadurch sehr gering sein.“

Die SWG trägt am Projekt Glasinvest den Löwenanteil. In den sieben Villen entlang der Freiligrathstraße und im

Innenbereich des Geländes entstehen 52 Zwei- und Drei-Raum-Wohnungen mit einer Fläche zwischen 50 und 100 Quadratmetern.

Johanniter mit Tagespflege und betreutem Wohnen

In die zwei größeren Gebäudeteile an der Meißner Straße werden Geschäfte (Drogeriemarkt Rossmann, Bäckerei Clauß), Arztpraxen und 58 Einheiten für das betreute Wohnen einziehen. „Die Betreuung mit einer 24-Stunden-Rufbereitschaft wird durch die Johanniter gewährleistet, die auch eine Tagespflege, eine Begegnungsstätte und eine Sozialstation vor Ort betreiben“, so Daniel Heil.

Mietpreise in den Villen zwischen zehn und elf Euro

Während es für das betreute Wohnen eine lange Warteliste gibt, ist bei den Wohnungen in den Villen derzeit etwas mehr als die Hälfte fest reserviert oder verkauft. „Es gibt einzelne Wohnungen, welche nicht von den Käufern selbst bezogen werden“, so Daniel Heil. „Diese werden über uns vermietet.“ Die Mietpreise liegen bei zehn bis elf Euro pro Quadratmeter. Der Einzug in die Villen, deren Wohnungen ebenfalls hochwertig, unter anderem mit Massivholzparkett ausgestattet sind, ist im Dezember 2021 geplant.

Der zweite Bauabschnitt mit den beiden größeren Wohn- und Geschäftshäusern an der Meißner Straße soll im August dieses Jahres starten. Im Dezember 2022 soll dann alles bezugsfertig sein.

Bau des neuen Schillerhortes kommt gut voran

Der fertiggestellte Rohbau wird nun ausgebaut

Der Bau des neuen Schillerhortes an der Ecke Pestalozzistraße/Schildenstraße geht mit großen Schritten voran. Wie das Stadtbauamt auf Anfrage mitteilt, liegen die Arbeiten aufgrund des milden Winters und des guten Managements der Rohbaufirma HTB Rochlitz weitgehend im Zeitplan.

Leichte Verzögerungen gebe es lediglich wegen des kurzfristigen Ausfalls von Mitarbeitern der Baufirmen wegen der Corona-Krise. Zudem mussten die Kranarbeiten im Frühjahr wegen starken Windes unterbrochen werden. Nach der Fertigstellung



Der Rohbau von der Gartenseite

des Rohbaus im Obergeschoss werden die vorgefertigten Fassadenelemente

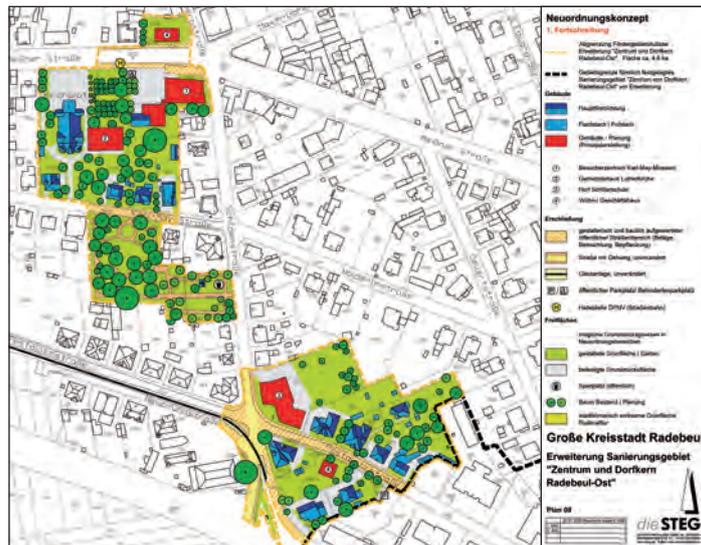
und Fenster mit den Außen-türen derzeit montiert. Auch die Gewerke der Haustechnik (Lüftung, Elektroinstallation, Heizungs- und Sanitärinstallation, Aufzug und Blitzschutz) sind bereits vor Ort. Im Anschluss übernehmen die Firmen des Innenausbaus mit Putz- und Estricharbeiten. Im Herbst geht es mit Fliesen-, Bodenbelags- und Malerarbeiten weiter. Bis zu den Winterferien 2021 soll der Innenausbau abgeschlossen sein. Den Schlusspunkt setzen die Außenanlagen in einem Jahr, so dass im Schuljahr 2021/22 der Hort in Betrieb gehen kann.

Änderungen im Neuordnungskonzept für das Erweiterungsgebiet

Radebeuler Stadtrat beschließt 1. Fortschreibung

Mit Hilfe von Fördermitteln soll im Sanierungsgebiet Radebeul-Ost das Stadtteilzentrum belebt und das Stadtbild aufgewertet werden.

Ein Großteil an Maßnahmen wurde schon geschafft. Damit auch auf der Zielgeraden die Sanierungsziele nicht aus dem Blickfeld geraten, werden neue Entwicklungen sowie bereits durchgeführte Veränderungen kontinuierlich in das sogenannte Neuordnungskonzept des Sanierungsgebietes eingepflegt. Mögliche Neubauten sind rot gekennzeichnet.



Gegenverkehr der Meißner Straße schwenken. Auch der Gehweg ist in diesem Bereich sehr schmal, und die Aufstellfläche für Kraftfahrzeuge an der Ampel verbesserungsbedürftig. Um die Situation für Busse, Kraftfahrzeuge und Fußgänger zu optimieren, ist Grunderwerb durch die Stadt zur Herstellung eines größeren Kurvenradius vorgesehen und damit der vollständige Abbruch des leer- und zum Verkauf stehenden Wohngebäudes auf dem Grundstück Gutenbergstraße 1 erforderlich. Die bisher bestehende Zielsetzung einer Sanierung des Gebäudes wird daher aufgegeben. Auf dem Restgrundstück ist der Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses möglich.

Wichtigster Grund für die 1. Fortschreibung des Neuordnungskonzeptes für das Erweiterungsgebiet war der geplante Ausbau der Meißner Straße am Kno-

tenpunkt Meißner Straße / Gutenbergstraße. Hier können Busse derzeit nicht von der Gutenbergstraße in die Meißner Straße rechts abbiegen, weil sie in den

Bauvorhaben Karl-May-Straße abgeschlossen

Die Bauarbeiten auf der Karl-May-Straße sind abgeschlossen. In den vergangenen Monaten wurden ein Übergang vom Karl-May-Museum zum Karl-May-Hain gebaut, die Fahrbahn erneuert sowie wichtige Kanalbauarbeiten durchgeführt. Um spätere Eingriffe in die neue Straße zu vermeiden, hatte der Abwasserbetrieb

WSR die Erneuerung des Mischwasser-sammlers und einiger auffälliger Hausanschlüssen in den Straßenbau integriert. Das Komplexvorhaben wurde von der Firma Lauber aus Coswig koordiniert. Mit dem natursteingepflasterten Übergang ist die Umgestaltung des Karl-May-Hains nun abgeschlossen.



Sanierungsgebiet Radebeul-Ost – ein lebenswerter Raum für Familien

Auf der Kaditzer Straße 12 und der Serkowitzer Straße 16 haben sich zwei Familien ihren Traum vom eigenen Heim verwirklicht

■ Im Flur von Familie Schunack verzieren fünf weiße Bilderrahmen die im eleganten Grau gestrichene Wand. In den Rahmen: Zeichnungen und Fotos ihres neuen Hauses, dessen Vorzüge sie allesamt in vollen Zügen genießen.

Kurz vor Weihnachten 2019 ist die sechsköpfige Familie in ihr neues Heim auf der Kaditzer Straße 12 eingezogen, nachdem sie einen sportlichen Bauablauf hingelegt hat: Kaufvertrag im September 2018, Abriss des alten baufälligen Hauses ab März 2019, Baubeginn im Juli 2019 und im Dezember 2019 schließlich der Einzug. Und dass alles mit Baby und Job. Viele Freunde und Bekannte hätten sie angesichts des Tempos für verrückt erklärt, lachen Martin und Karoline Schunack. Doch sie wünschten sich nichts sehnlicher als ein Heim mit viel Platz für die Kinder. „Wir wollten nicht unbedingt bauen“, erzählt Martin Schunack „Radebeul macht Dampf“. „Wir haben nach einer Eigentumswohnung oder einem fertigen Haus gesucht. Doch das war schwierig.“

„Es passte für uns perfekt“

Ihr Arbeitsweg führte Karoline Schunack zu diesem Zeitpunkt täglich an der Kaditzer Straße 12 vorbei, und sie hatte bereits ein Auge drauf geworfen. Als sie dann das Exposé des Hauses samt Neubauplanung im Internet entdeckten, war die Suche der Schunacks schnell beendet. „Es passte für uns perfekt. Es gab viele kleine Zimmer, so dass jedes Kind sein eigenes Zimmer hat.“

Und es gibt im rückwärtigen Bereich einen großen Garten, in dem sich die Kinder ungestört austoben können.

Halten die Mauern?

Dass sie jetzt so entspannt im lichtdurchfluteten Wohnzimmer sitzen, wo noch vor einem Jahr die ersten Baufahrzeuge



Karoline und Martin Schunack im Garten hinterm Haus



Straßenansicht Kaditzer Straße 12



Ralf Pannach und Antje Döring fühlen sich wohl in Ost.

anrollten, können sie selbst kaum fassen. Schließlich stellte sie der Bau auch vor einige Herausforderungen. „Schwierig war es zum Beispiel beim Abriss des alten Gebäudes zwischen den angrenzenden Häusern“, erinnern sie sich. Aus Furcht, die anderen Mauern könnten nicht stand-

halten, habe die Abrissfirma, die eigentlich auch die Fundamente gießen sollte, einen Rückzieher gemacht. Die Radebeuler Firma Hasse ist schließlich eingesprungen.

Ohne Kompromisse geht es nicht

Den Bau selbst hat Familie Schunack mit Kern-Haus durchgeführt. Das sei sehr professionell gewesen, loben sie. Zumal der Fertighaus-Spezialist hier einige Besonderheiten des Denkmalschutzes und der Sanierungsbehörde wie zum Beispiel Deckenhöhe, Dachneigung und Fenstergestaltung beachten musste. Der Giebel zur Straßenseite musste den Dorfkern-Charakter beibehalten und das Dach dringend rot gedeckt werden. Alles in allem sei es ein tolles und kompromissbereites Miteinander aller Beteiligten gewesen, resümieren Karoline und Martin Schunack. „Was uns gefreut hat, ist zu sehen, was entsteht und was für ein tolles Haus das ist“, so der Familienvater.

Dreifachbelastung Hausbau, Beruf und Familie

Auch Familie Pannach/Döring hat die Erinnerungen an ihren Hausbau festgehalten. In einem Fotobuch. Sorgfältig sind darin die Bauabschnitte dokumentiert – vom Abriss des alten Gebäudes auf der Serkowitzer Straße 16 bis zum Innenausbau ihres Hauses.

Wie Familie Schunack haben auch Ralf Pannach und Antje Döring nach einem Haus gesucht, das ihren drei Kindern viel Platz bietet, das in-

frastrukturell gut erschlossen und das etwas Besonderes ist. Und wie Familie Schunack haben sich auch Antje Döring und Ralf Pannach der Dreifachbelastung Hausbau, Beruf und Familie ausgesetzt. In Eigenregie haben sie das alte Gebäude abgerissen, das einst als Wohnhaus,

nach 1945 als Kälberstall und später als Werkstatt und Lagerhalle genutzt wurde. Auch die Betonflächen auf dem Grundstück mussten abgebrochen werden, um hier den ersehnten Garten anzulegen. Freunde und Familie waren stets zur Stelle, „das rechnen wir ihnen hoch an“, sagt Ralf Pannach.

Einladung zum Fest Am Kreis – „Wir sind angekommen“

Doch nicht nur die Hilfe der Familie, sondern auch die der Nachbarn trösteten ihn und seine Familie darüber hinweg, dass von den einst erträumten mehr als 1.000 Quadratmeter Grundstücksfläche nun nur rund 300 übriggeblieben sind. „Einer der Nachbarn hat uns einen Teil seines Grundstücks verkauft, damit wir etwas mehr Platz haben“, ist Ralf Pannach dankbar. Nachbarfamilie Graupner wiederum hat während der Bauzeit Strom und Wasser bereitgestellt und somit den reibungslo-



Straßenansicht Serkowitzer Straße 16

sen Bauablauf unterstützt. Schließlich folgte schnell die Einladung zum Fest am benachbarten Rundling Am Kreis. „Wir sind angekommen“, ist Ralf Pannach glücklich.

Und während die junge Familie nach einer dreijährigen Suche bei der Grundstückgröße Abstriche machen musste, ist das Haus genau so, wie sie es wollten: Ein ökologisch nachhaltiges Ge-

bäude in Fachwerkoptik mit Fichten- und Douglasienholz, Lehmbausteinen und Holzdämmfaser-verbundplatten.

Nur auf der der Straße zugewandten Gebäudeseite mussten Sie auf größere Fenster und eine zusätzliche Gaube aufgrund der Sanierungsaufgaben verzichten.

Fachwerk aus dem Erzgebirge

Geplant und gebaut hat das Haus die Firma Schindel Wenzel aus Sayda im Erzgebirge, die seit 1864 Fachwerkhäuser

herstellt. Die einzelnen Wände wurden dort in einer großen Halle angefertigt und vor Ort nur noch zusammengesetzt. „In drei bis vier Tagen stand unser Haus“, so Ralf Pannach, der sich auch immer noch darüber freut, wenn Passanten stehenbleiben und das markante Fachwerkhäuschen loben. „Es passt gut hier her und dafür sind wir auch gern die Kompromisse eingegangen.“

Corona bremst Schulhofumbau auf den letzten Metern aus

Belag auf dem Sportplatz soll im August kommen | Wie haben Schulen in Radebeul-Ost die Krise gemeistert?

■ Die Corona-Pandemie ist auch für die beiden Schulen im Sanierungsgebiet nicht ohne Folgen geblieben. So gab es beim Umbau der Schulhöfe der Schiller-Grundschule und des Löbnitzgymnasiums wegen Lieferengpässen infolge der Krise leichte Verzögerungen. Zunächst ließen die Ballfangzäune aus Italien auf sich warten. Aktuell fehlt noch der Belag auf dem neuen Sportplatz, der im August aufgetragen werden soll – noch vor dem Start des neuen Schuljahres.

Für die diesjährigen Schulanfänger wird die Einschulungsfeier etwas kleiner ausfallen als gewohnt, bedauert Schulleiterin Sabine Kranz. „Das Programm wird etwas gekürzt, da wir ja nicht singen dürfen.“ Wegen der Hygienevorschriften können auch nicht zu viele Gäste mitkommen. Rückblickend kann sie sagen, dass die plötzliche Schulschließung Kin-



Bis auf den Sportplatz ist der Umbau der Schulhöfe abgeschlossen.

der, Eltern und Lehrer vor große Herausforderungen gestellt hat. Vor allem was den Kontakt zu den Familien betraf, von privaten E-Mails, der Internetplattform Lernsax oder das Nach-Hause-Bringen von Arbeitsblättern. Vor den Ferien wurden Deutsch, Mathe und Sachkunde unterrichtet, „sodass die Kinder mit einem einheitlichen Stand ins neue Schuljahr gehen“, so Schulleiterin Kranz.

Auch die Schulleiterin des Löbnitzgymnasiums Angela Hartmann berichtet von großen Herausforderungen, vor allem für die Schüler. „Nachdem sie wieder zurück waren, haben wir uns viel Zeit genommen, um über die Sorgen und Nöte zu reden.“ Ihre Erkenntnis aus der Krise: Gelassen bleiben und einen klaren Kopf behalten.

Mit Volldampf in den Sommer

Veranstaltungen und Freizeitangebote in Radebeul-Ost

■ Lößnitzgrundbahn

Bahnhof Radebeul-Ost

**Sa, 1. / Sa, 15. / So, 30. August,
So, 6. / Sa, 26. September,
jeweils 17.00 Uhr**
Weingenuss auf schmaler
Spur®

So, 30. August, 10.30 Uhr
Karl-May-Fahrt – Überfall
nicht ausgeschlossen

**Sa, 29. August, 14.00 und
14.45 Uhr**
Zuckertütenfahrt für
Erstklässler

**Sa, 5. / Sa, 12. September,
jeweils 17.00 Uhr**
Federweißer-Dampfzug



Zuckertütenfahrt mit der Lößnitzgrundbahn

■ Radebeuler Kultur- Bahnhof / Stadtbibliothek

Sidonienstraße 1c

Sa, 22. August, 10.00 Uhr
Workshop Igel-Führerschein
Teil 2

**Mo, 24. bis Fr, 28. August,
jeweils ab 9.30 Uhr**
2. RADEBEULER-
mitmach-ERLEBNIS-Woche
für Kinder

So, 30. August, 15.00 Uhr
Puppentheater:
„Der Reggaehase Boo und
die Monsterkrabbe“ Teil 2

Do, 3. September, 19.30 Uhr
Autorenlesung:



Kinderaktivstation im Karl-May-Museum

Stefan Schwarz „Der kleine
Gartenversager. Vom Glück
und Scheitern im Grünen“

Do, 15. Oktober, 19.30 Uhr
Autorenlesung:
Gunter Emmerlich singt und
liest aus „Spätlese, „Zugabe“
u.a.

■ Karl May Museum

Karl-May-Straße 5

Mo, 20. Juli bis Fr, 28. August
Ferienabenteuer:
Erlebe die Ausstellungen
selbstständig auf einem
kostenlosen interaktiven
Rundgang in den Sommer-
ferien.

Bis 1. November
Jahresausstellung:
„Die Deutschen und ihre
Indianer“

■ Lutherkirche Radebeul

Kirchplatz 2

So, 16. August, 19.30 Uhr
Orgel zu zweit
Gottfried Trepte und
Robert Seidel spielen Werke
für vier Hände und vier Füße

So, 20. September, 19.30 Uhr
Orgelmusik aus fünf
Jahrhunderten
mit Gottfried Trepte und
dem Kammerchor der
Lutherkirche

Ansprechpartner

■ Stadtverwaltung Radebeul

Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt
Sachgebiet Stadtplanung
Anja Schöniger
Pestalozzistraße 8
01445 Radebeul

Tel. 0351 8311-953
Fax 0351 8311-950
Mail planung@radebeul.de

■ Sprechzeiten Stadtverwaltung Radebeul:
Montag und Freitag 9–12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9–12 u. 13–18 Uhr

■ Sanierungsträger
der Großen Kreisstadt Radebeul
die STEG
Stadtentwicklung GmbH
Niederlassung Dresden
Projektleiterin Christine Borstorff
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Tel. 0351 25518-0
Fax 0351 25518-55
Mail steg-dresden@steg.de

■ gemeinsame Sprechzeit Stadtverwaltung
Radebeul und Sanierungsträger STEG:
Dienstag nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung
Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul
Geschäftsbereich Stadt-
entwicklung und Bau /
Erster Bürgermeister

Redaktion: Diana Köhler
Satz: Jan Dietl
Druck: Lößnitzdruck
Auflage: 1.300 Exemplare
Verteilung: an Haushalte im
Sanierungsgebiet,
Auslage im Rathaus

Erscheinungsweise: halbjährlich
ISSN 1865-6269

Fotonachweis: Diana Köhler alle außer
Seite 4: aT2 architektur TRAGWERK
Seite 5: NOK Stadtverwaltung Radebeul
Seite 8 rechts oben: Karl-May-Museum
Seite 8 links unten: Lößnitzgrundbahn